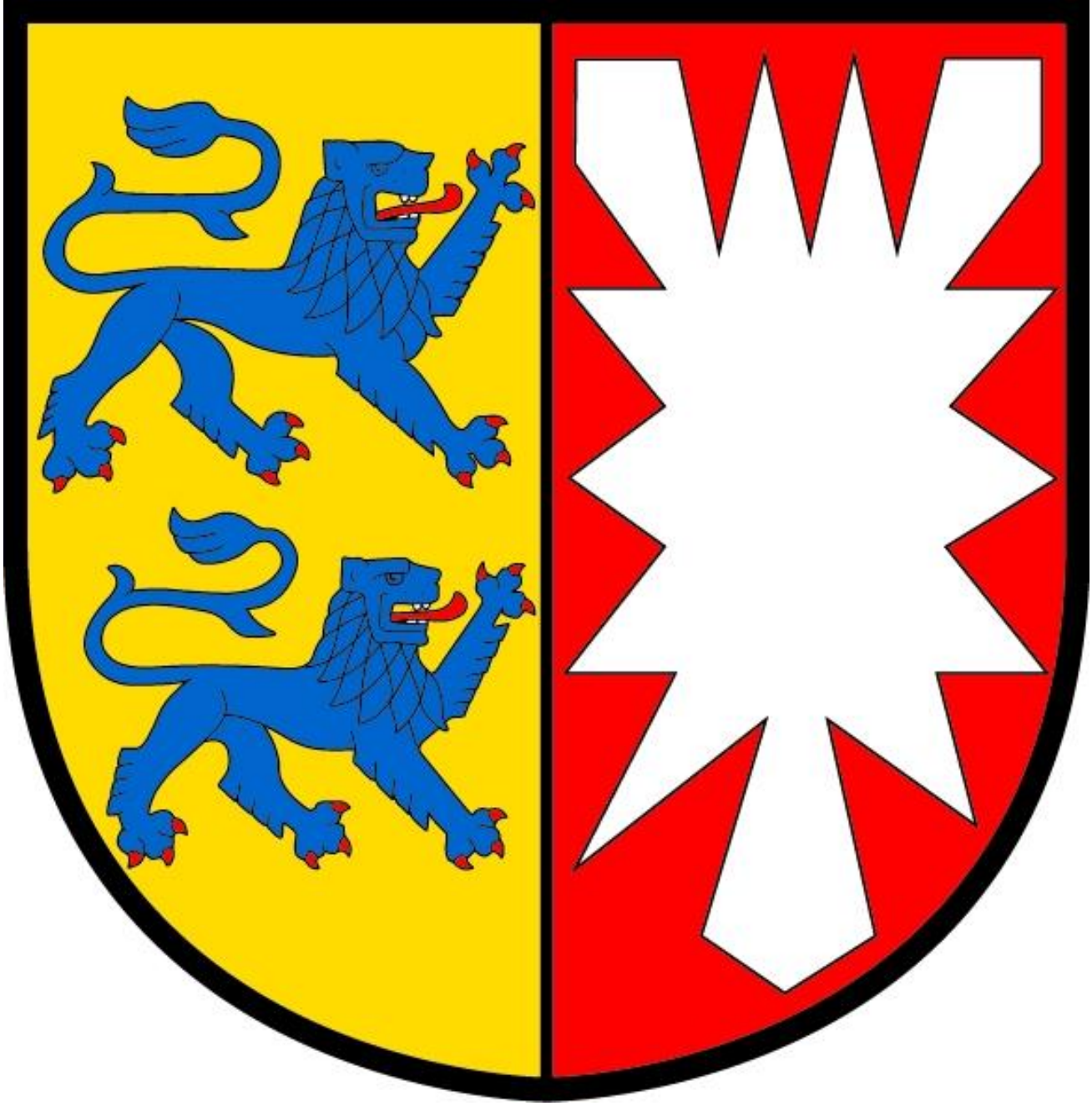


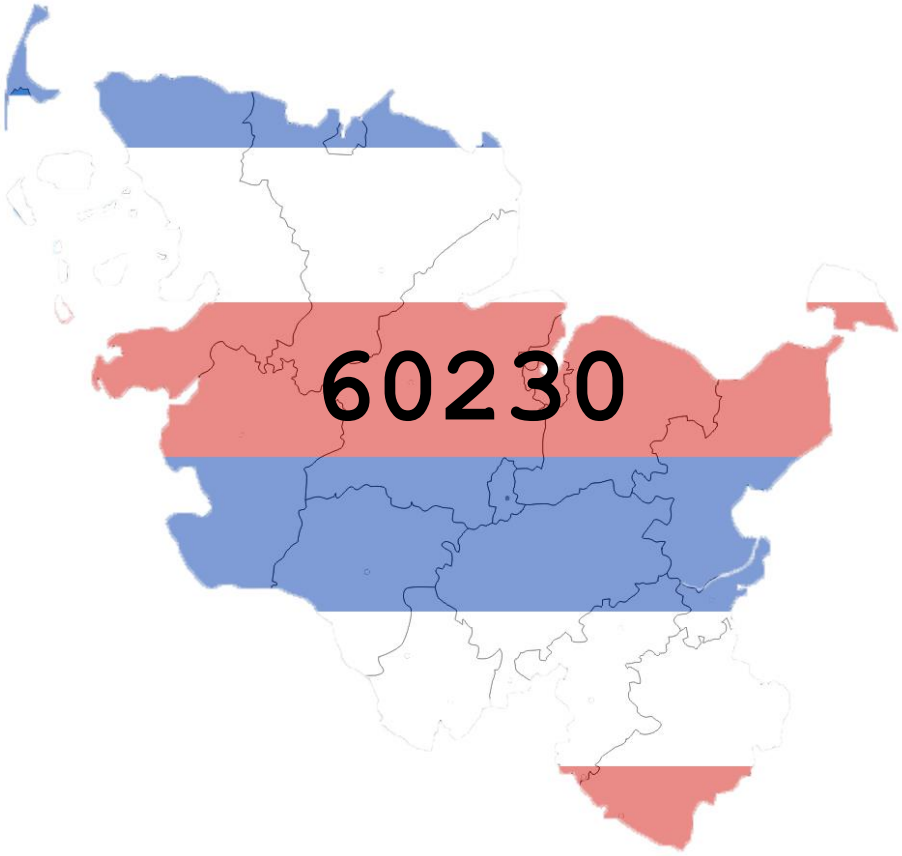
Demenzkarte Schleswig-Holstein

Häufigkeit und Verteilung von Demenzerkrankungen in Schleswig-Holstein zum Stichtag **31.12.2017**.

Sankt Elisabeth Krankenhaus Eutin

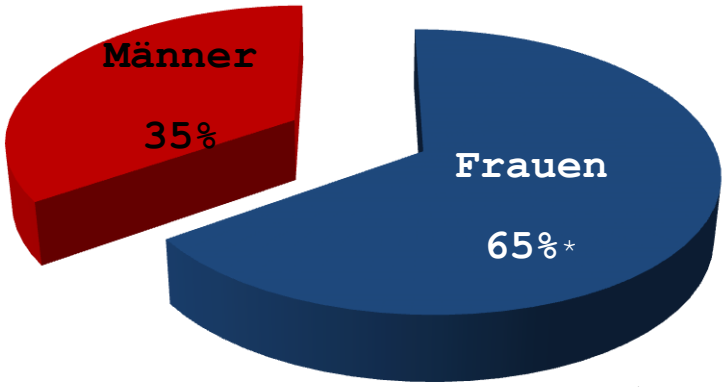
KOMPETENZZENTRUM
Demenz in Schleswig-Holstein

Menschen mit Demenz in Schleswig-Holstein



Berechnet sind Betroffene ab dem 65. Lebensjahr zum Stichtag 31.12.2017. Zu Grunde gelegt sind die Angaben des Statistikamts Nord. Zur Berechnung der Zahl an Betroffenen wurden die Prävalenzraten nach EuroCoDe für Frauen und Männer genutzt, wie sie auch in den Berechnungen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft angegeben sind (z.B. im Factsheet „Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen“).

Anteil Betroffener nach Geschlecht



*2015: 34% / 66%

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Politik, Gesellschaft, Pflege oder interessierte Bürger stellen uns immer wieder die Frage über die tatsächliche Zahl von Menschen mit Demenz in unserem Bundesland. Dass die Zahl der Betroffenen auch weiterhin wächst – besonders bedingt durch unsere stetig steigende Lebenserwartung – machen die hier vorliegenden aktuellen Zahlen für Schleswig-Holstein mit einer Erhöhung der Menschen mit Demenz um mehr als ca. 2600 Betroffene im Vergleich zum Jahr 2015 mehr als deutlich. Heute gibt es in Schleswig-Holstein rechnerisch mehr als rund 24000 Demenzerkrankte mehr als noch vor 14 Jahren!

Die besondere Herausforderung dabei ist es, verlässliche Zahlen zu generieren, da doch viele Betroffene im Dunkeln bleiben. Nach wie vor sicher ist aber, dass die Diagnose Demenz in unserer Gesellschaft auch heute noch ein Tabuthema ist, das nach wie vor viele Betroffene und ihre Angehörigen ausgrenzt und stigmatisiert. Häufig stehen diese der Situation hilflos und ohne adäquate Hilfe gegenüber. Zudem wird die Diagnose oft nicht so früh wie eigentlich möglich oder wenig verlässlich gestellt. Aber auch im Falle einer verlässlichen Diagnose werden immer noch zu viele betroffene Familien mit der Erkrankung allein gelassen. Die vorliegenden aktuellen Zahlen und Daten können und sollen dazu beitragen, dass das Thema Demenz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen wird. Demenz geht nicht nur die Betroffenen und ihre Angehörigen, sondern uns alle an. Einrichtungen, Institutionen, Vereine, Behörden, Dienstleister, Banken, alle Akteure, die eine Kommune ausmachen und in ihr leben und arbeiten, sollten diese „demenzfreundlich“ gestalten. Nur so kann Solidarität gelebt werden und eine humanistisch geprägte Gesellschaft entstehen.

Zahlen und Daten sind aber auch wichtig, um Politik, Kranken- und Pflegekassen und anderen Verantwortlichen deutlich vor Augen zu führen, dass die Zahl der Menschen mit Demenz immer mehr wird und dass daraus folgend wirtschaftliche Notwendigkeiten und eine solidarische Gesundheitsversorgung unumgänglich sind. Daraus resultierend hat sich das Land Schleswig-Holstein als eines der ersten Bundesländer auf den Weg gemacht und einen landesweiten Demenzplan im Landtag verabschiedet. Ein richtiger, wichtiger und vorbildlicher Schritt der Politik unseres Landes. Das vom Spitzenverband der Pflegekassen und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein geförderte „Kompetenzzentrum Demenz“ ist ein weiterer wesentlicher Baustein, zum einen um das Thema Demenz in der Gesellschaft zu verankern, zum anderen um viele Empfehlungen aus dem Demenzplan Schleswig-Holstein umzusetzen.

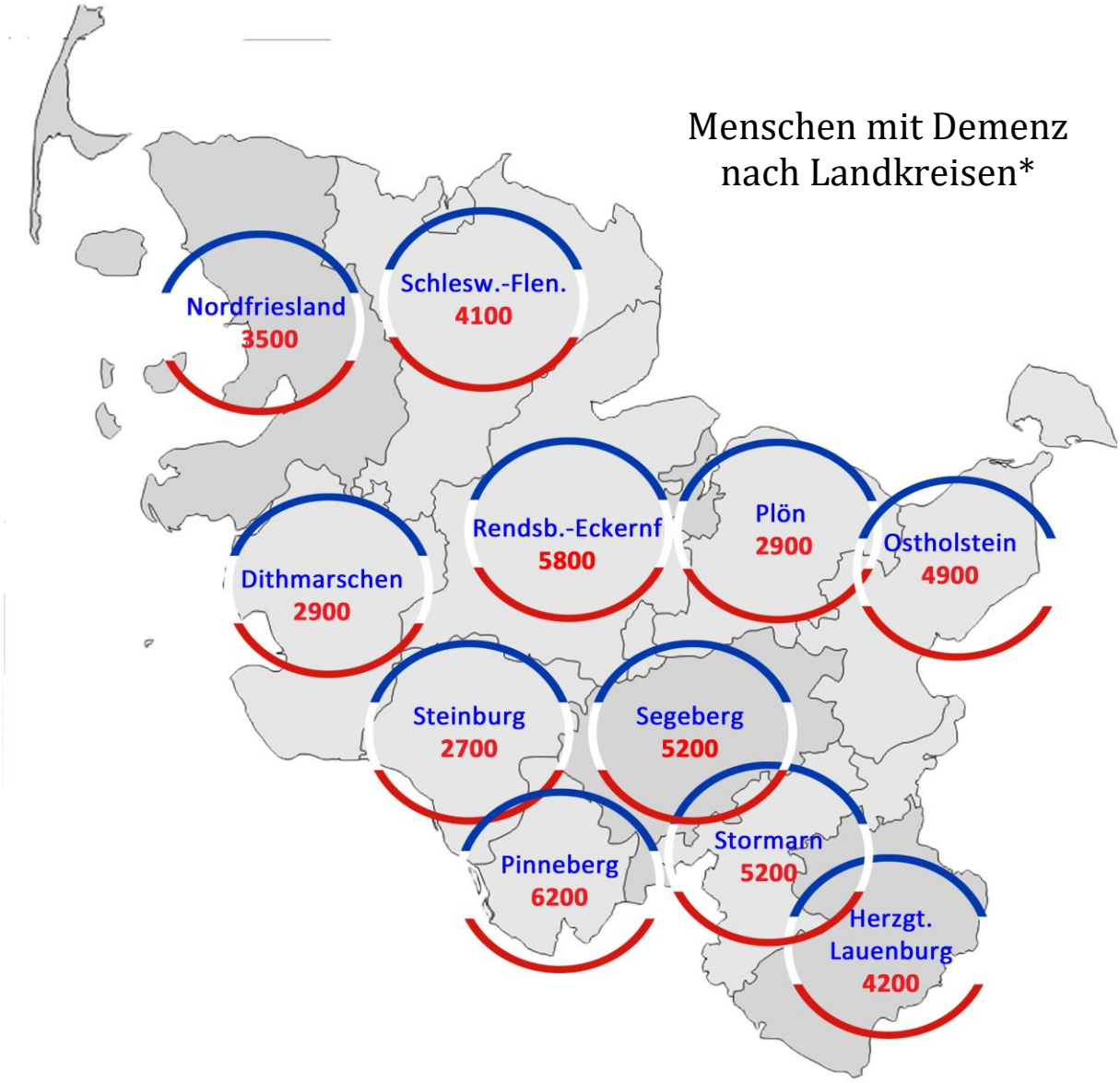
Das Kompetenzzentrum Demenz soll die Versorgungsstrukturen des Landes Schleswig-Holstein für Menschen mit Demenz ausweiten, verbessern und qualitätsgesichert erhalten. Lücken in der Versorgung sollen erkannt und geschlossen werden. Dieses soll durch die Bündelung aller übergreifenden koordinierenden Aufgaben geschehen. Die

bestehenden regionalen Hilfsangebote sollen fachlich durch Information, Beratung und Qualifizierung unterstützt werden. Das Kompetenzzentrum Demenz bringt die Vernetzung der in Schleswig-Holstein beteiligten Akteure voran und baut diese aus. Neben den ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie deren Trägerverbänden sollen niedergelassene Ärzte, Betreuer, Sozialarbeiter sowie ehrenamtliche Helfer eingebunden werden. Aber auch Institutionen wie Krankenhäuser, Polizei und Feuerwehr sind Teil des Netzwerkes geworden.

Mein ganz besonderer Dank geht wieder einmal an Jochen Gust, der mit großem Engagement und Zeitaufwand die vorliegenden Daten und Zahlen überarbeitet hat und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. Lassen Sie uns aus den nachfolgenden Zahlen und Daten auch in Zukunft die richtigen Schlüsse für Schleswig-Holstein ziehen und diese zur Verbesserung der Versorgungssituation von Menschen mit Demenz gewinnbringend nutzen.

Ihr

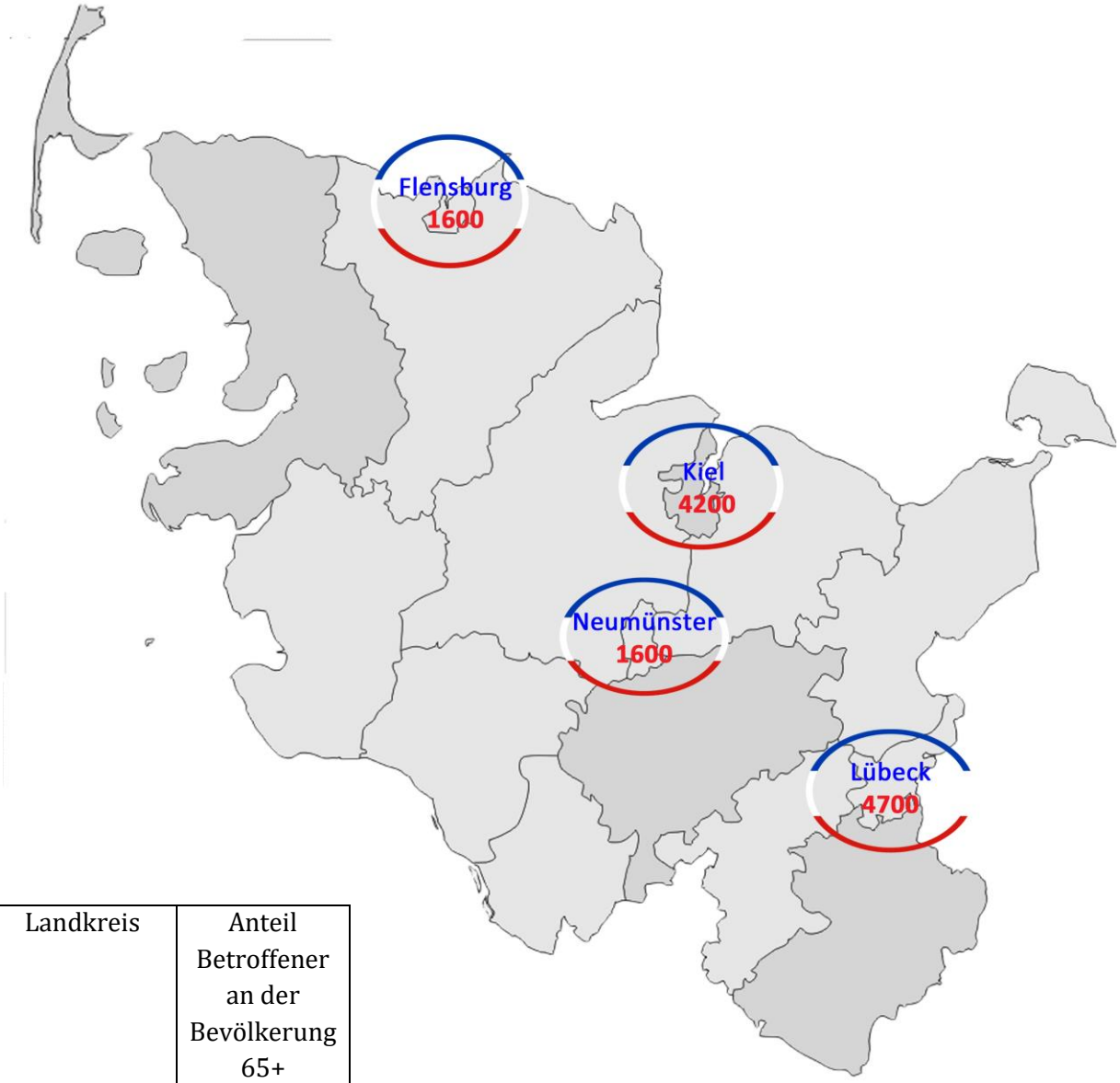
Swen Staack – Geschäftsführer Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V. / Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein - Norderstedt, September 2018



Landkreis	Anteil Betroffener an der Bevölkerung 65+	Landkreis	Anteil Betroffener an der Bevölkerung 65+	Landkreis	Anteil Betroffener an der Bevölkerung 65+
Nordfriesland	8,9%	Plön	8,8%	Segeberg	8,8%
Schlesw.Fl.	8,8%	Ostholstein	8,9%	Pinneberg	9,0%
Dithmarschen	8,9%	Steinburg	9,9%	Herzgt.Lauenbg	9,3%
Rendsb.Eckernf.	9,3%	Stormarn	9,4%		

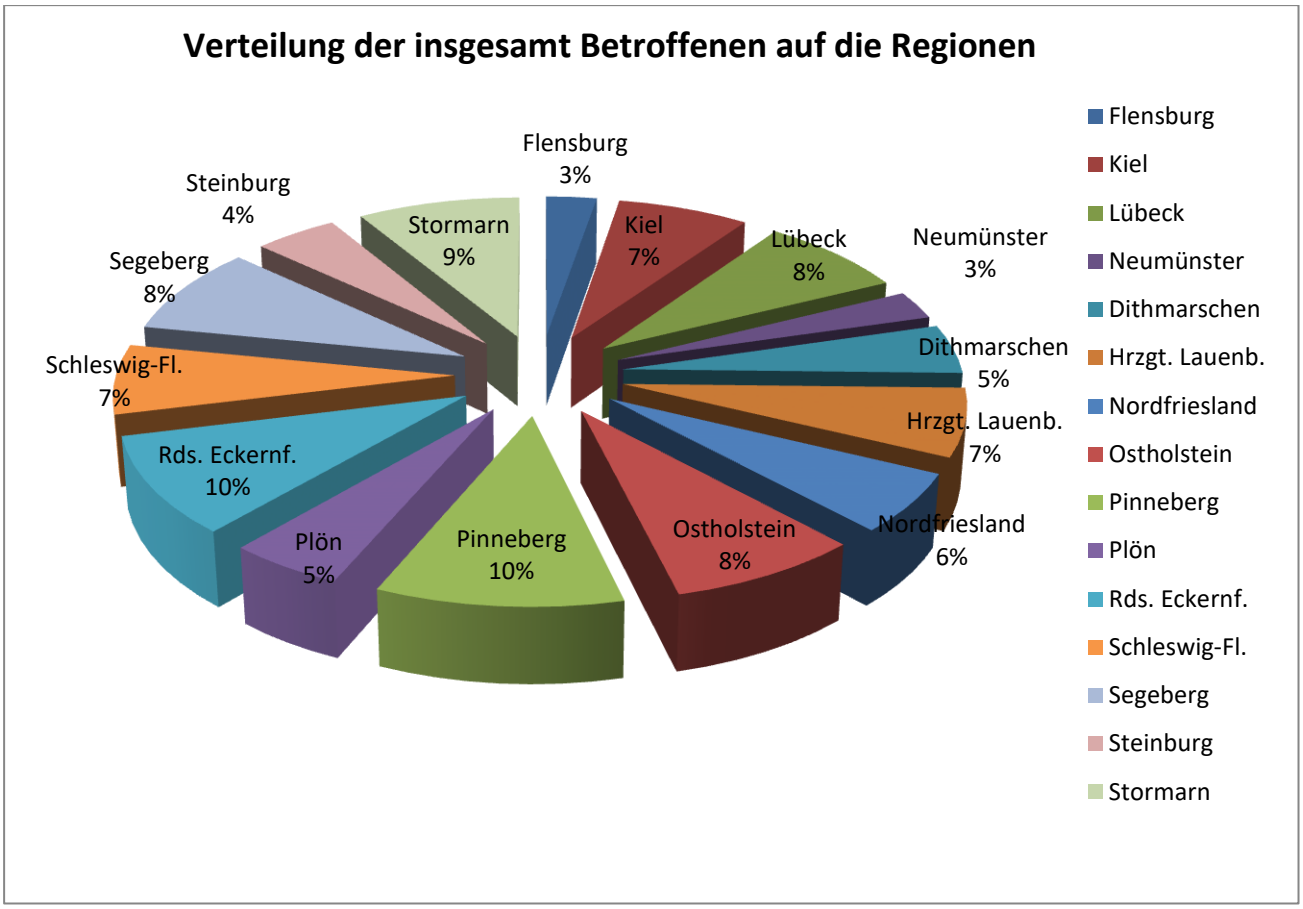
*gerundet

Menschen mit Demenz nach kreisfreien Städten*

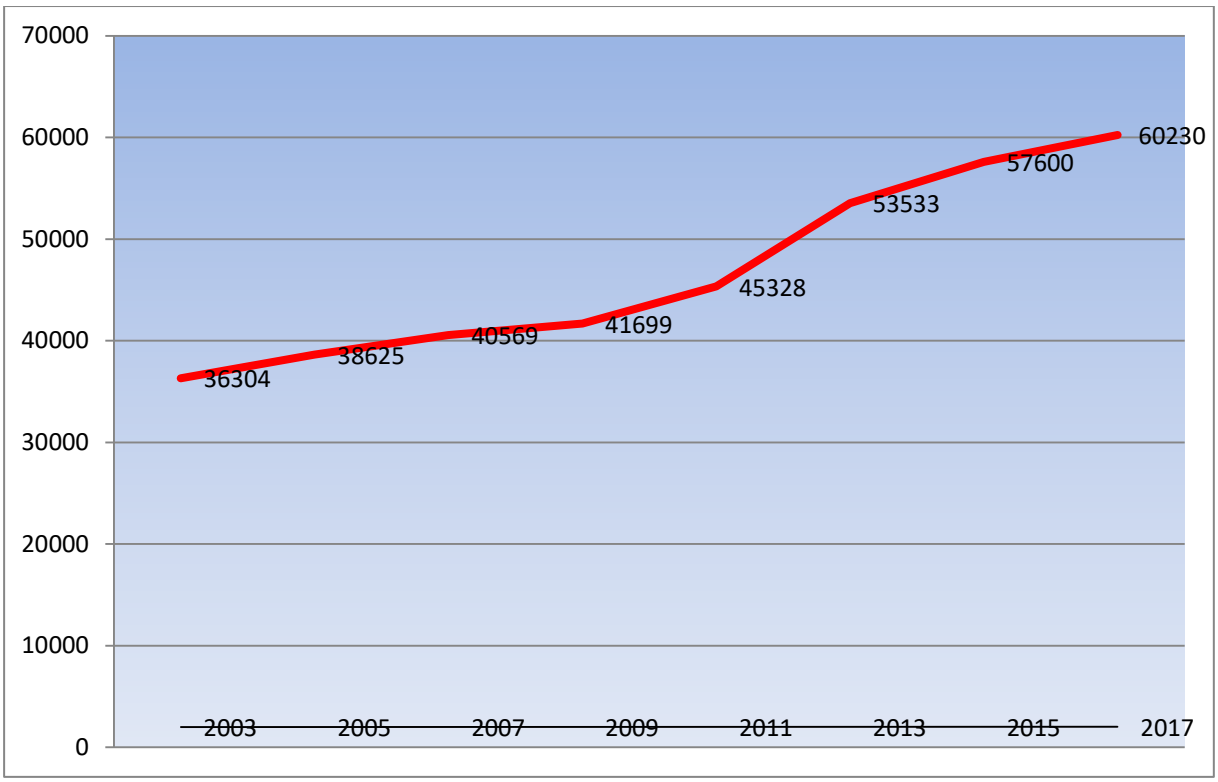


Landkreis	Anteil Betroffener an der Bevölkerung 65+
Flensburg	8,9%
Kiel	9,3%
Neumünster	9,4%
Lübeck	9,5%

*gerundet



Entwicklung in SH seit Ersterstellung



Grundlagen und Quelleninformation sowie weiterführende Informationen

- Daten zur Bevölkerungsstruktur: Statistikamt Nord, Bevölkerungsstatistik / Fortschreibung 2017: Kennziffer: A I 3 - j 17 SH; mit herzlichem Dank an Thomas Gregor.
- Inzidenzraten aus Deutsche Alzheimer Gesellschaft „Das Wichtigste 1 – Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen“; letzter Abruf 06.10.2018 basierend auf dem Projekt EuroCoDe
- Bickel H.; Dementia syndrome and Alzheimers disease: an assesment of morbidity and annual incidence in Germany; Gesundheitswesen 200. 62(4); p.211-8
  Thieme 2002; ISBN: 3-13-132821-5
- Die Originalgrafik der Karte mit Kreisgebietsgrenzen unterliegt den Urheberrechten des LVermA S-H.
- Das publizistische Landeswappen SH wird vom Referat Öffentlichkeitsarbeit der Staatskanzlei des Ministerpräsidenten SH zur Verfügung gestellt.

Die Internetpräsenz des Sankt Elisabeth Krankenhaus Eutin finden Sie unter www.sekeutin.de oder facebook.com/sekeutin .

Sankt Elisabeth Krankenhaus Eutin

Das Kompetenzzentrum Demenz Schleswig-Holstein ist im Internet über www.demenz-sh.de zu erreichen.

KOMPETENZZENTRUM Demenz in Schleswig-Holstein

Auskunft zur Demenzkarte SH 2017:
Alle Angaben in dieser Publikation sind ohne Gewähr und begründen keine Haftung des Autors / der Autoren. Eine Vervielfältigung bedarf der Zustimmung des Autors / der Autoren. Die Karte erhebt nicht den Anspruch wissenschaftlicher Genauigkeit, sondern stellt bildhaft die Situation in Schleswig-Holstein mittels Hochrechnungen anhand der Bevölkerungsstrukturdaten dar. Zahlen wurden kfm. gerundet. Sie dient insbesondere dem Zweck, die regionalen Größenordnungen und Gegebenheiten abzubilden und stellt keine Zukunftsprognose dar.

Impressum / Kontakt

Sankt Elisabeth Krankenhaus Eutin
Fachdienst Geriatrie – Jochen Gust-
Plöner Str. 42 / 23701 Eutin
Tel. 04521 – 802 - 121
E-Mail: gust@sek-eutin.de

Kompetenzzentrum Demenz SH
Swen Staack
Hans-Böckler-Ring 23c
22851 Norderstedt
Tel. 040-609 264 20
E-Mail: info@demenz-sh.de